

[Home](#) > [NRW](#) > [Städte](#) > [Goch](#) > [Rotlicht-Doku bei FKK-Prozess in Goch gezeigt](#)

RP+ Es geht um Steuer-Millionen

Rotlicht-Doku bei FKK-Prozess in Goch gezeigt

26.08.2020 · 05:45 Uhr



Die Angeklagten mit ihren Verteidigern bei Gericht.

Foto: Klaus-Dieter Stade (kds)

Kleve/Goch · Bei der Verhandlung um das „FKK van Goch“ ging es jetzt auch um eine TV-Show. Die RTL2-Sendung „Rotlichtexperten im Einsatz“ – eine Art Pseudodokumentation, die zwei Rotlichtexperten auf ihrer Mission, Bordelle zu optimieren, begleitete.

Die Wahrheitsfindung spielt in Strafprozessen eine zentrale Rolle. Weil die Offenlegung der Wahrheit aber nicht immer im Interesse aller Prozessbeteiligten ist, sind Versuche, die Wahrheit zu verzerren, in Gerichtssälen nichts Außergewöhnliches.

Selten aber dürften diese Wahrheitsverzerrungen derart plump ausfallen wie jene, die am Dienstag auf die Leinwand des Klever Landgerichtes projiziert wurden. Gezeigt wurden einige Ausschnitte der RTL2-Sendung „Rotlichtexperten im Einsatz“ – eine Art Pseudodokumentation, die zwei Rotlichtexperten auf ihrer Mission, Bordelle zu optimieren, begleitete.

Eine der Expertinnen sitzt auf der Anklagebank, als der Filmausschnitt im Gerichtssaal vorgeführt wird. Zusammen mit ihrem Ehemann ist die 59-Jährige angeklagt, weil sie als Betreiberin des Gocher Saunaclubs „FKK van Goch“ Steuer- und Sozialabgaben in Höhe von 1,9 Millionen Euro vorenthalten haben soll.

Der Ausschnitt zeigt die Angeklagte, wie sie Struktur in ein Gelsenkirchener Bordell bringt. Eine der angeblichen Angestellten des Bordells, Nina genannt, kommt zu spät zur Arbeit – und wird von der Rotlichtexpertin forsch nach Hause geschickt: „Die faulen Äpfel werden aussortiert. Und du bist hier ein fauler Apfel.“

Welche Rolle spielt diese RTL2-Sendung im Strafprozess, mag man sich fragen. Die Rotlichtexpertin und Angeklagte gibt in der Sendung auch Aufschluss darüber, wie sie den Betrieb des eigenen Bordells handhabt. Nicht uninteressant also mit Blick auf mögliche Scheinselbständigkeiten von Prostituierten in Goch.

Der Wahrheitsgehalt dieser Sendung ist jedoch – so stellt es zumindest die Verteidigung der FKK-Betreiber im laufenden Verfahren dar – äußerst untergeordnet. Dies bestätigte am Dienstag, wenngleich zähneknirschend, auch ein früherer Redakteur der Produktionsfirma, die für RTL 2 das Rotlichtformat drehte.

Lesen Sie auch

Deutsche Medaillenkrise bei Olympia

... dann schaut doch endlich hin, wie es die Norweger machen



Selenskyj erhöht Druck

Forderung nach Datum für Ukraine-Eintritt spaltet die EU



Als sogenanntes „Dokutainment“ bezeichnete der 27-jährige Kölner die Sendung im Zeugenstand. „Konstruierte Szenen“ seien in der RTL2-Sendung nicht unüblich gewesen. So tauchte er auch schon mal selbst als Bordellgast im Bademantel vor der Kamera auf. Auch die Bedienung von Klischees sei seitens des Senders erwartet worden – und ohne Drama sei es leider gar nicht gegangen, so der Zeuge. Ob das Rotlichtformat denn am Ende mehr Doku oder mehr Entertainment gewesen sei, wollte die Verteidigung wissen. „Das weiß ich nicht“, so der 27-Jährige. Die Verhandlung wird am Mittwoch um 9.30 Uhr fortgesetzt.